

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 139 (1988)
Heft: 5

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hochschulsnachrichten

Kolloquium in Angewandter Botanik Sommersemester 1988

Dienstag 14.15 Uhr

Botanisches Institut, Schönbeinstrasse 6, Basel

24. Mai Dr. J. Nigel B. Bell, Imperial College of Science and Technology, London: «Interactions between Air Pollution Effects on Plants and Biotic Stresses»
31. Mai Prof. Dr. Terry A. Mansfield, Department of Biological Sciences, University of Lancaster, U.K.: «Air Pollutants and Water Relations of Plants»
7. Juni Prof. Dr. Gerhard Glatzel, Universität für Bodenkultur, Wien: «Sollen wir unsere Wälder düngen?»
14. Juni Dr. Siegfried Fink, Institut für Forstbotanik und Holzbiologie, Universität Freiburg i. Br.: «Histologische und histochemische Untersuchungen im Hinblick auf die neuartigen Waldschäden»
21. Juni Prof. Dr. Heinrich Zoller, Botanisches Institut, Universität Basel: «Untersuchungen zur Eutrophierung nährstoffarmer Pflanzengesellschaften im Zeitraum der letzten vier Jahrzehnte»
28. Juni Dr. J. G. M. Roelofs, Laboratorium für Aquatische Ökologie, Katholische Universität Nijmegen (NL): «Effects of Nitrogen, especially Ammonia, on Forest and Heathland Vegetation»

W. Flückiger

Zeit ein 550 Lektionen umfassendes Vorlesungs- und Seminarprogramm absolvieren, um anschliessend bis April 1989 eine Diplomarbeit abzuliefern.

Das Programm des Nachdiplomstudiums Holz an der EPFL gliedert sich in drei Teile:

- Die Wechselbeziehungen zwischen der Tragstruktur und den weiteren Konstruktionselementen;
- Die Methoden zur Konzipierung der Tragstruktur und der konstruktiven Details;
- Elektronische Datenverarbeitung als Arbeitsinstrument für Konzept und Realisation von Holzkonstruktionen.

Der für die Planung und Ausführung des Nachdiplomstudiums Holz verantwortliche Lehrstuhl für Holzkonstruktionen (IBOIS) an der Eidgenössischen Technischen Hochschule EPFL in Lausanne unter der Leitung von Professor Julius Natterer hat sich auch die Mitarbeit von Fachkräften aus renommierten ausländischen Instituten sichern können. So wird von der Ecole des Beaux Arts in Paris Professor Roland Schweitzer unterrichten, von der Universität in Colorado USA Professor Richard Gutkowski und Patrick Pellicane, von der Universität New South Wales in Sidney Professor Vinzenz Sedlak sowie von der Universität Darmstadt Professor Thomas Herzog. Nebst diesen Professoren werden weitere Kapazitäten auf dem Gebiet des Holzbaues ihre Erfahrungen in abends stattfindenden Kursen weitervermitteln, Kurse, welche auch für ein weiteres Publikum offen sind, so dass jeder Interessierte vom Wissen der zahlreichen nach Lausanne kommenden Spezialisten der Forst- und Holzwirtschaft und für das Bauen mit Holz profitieren kann.

Lignum

Nachdiplomstudium «Holzbau» an der ETH Lausanne

Am 1. Februar 1988 wurde der erste Kurs für das Nachdiplomstudium Holz am Lehrstuhl für Holzkonstruktionen (IBOIS) an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Lausanne eröffnet. 27 Teilnehmer aus 12 Ländern haben sich für diesen bis zum 30. August 1988 dauernden Kurs eingeschrieben. Sie werden in dieser

Schweiz

Informationstagung Wärme aus Holz

Veranstaltungsprogramm:

Vorteile der Holzenergie

Bedeutung der Holzenergie, Vor- und Nachteile der Holzenergie gegenüber anderen Energieträgern.

Verbrennungsvorgang

Bedingungen für eine «saubere» Verbrennung von Holz. 1 x 1 der guten Holzfeuerung. Kesseltypen und Konstruktionsmerkmale.

Schadstoffe und ihre Vermeidung

Entstehung von Schadstoffen. Schadstoffinventar. Gesetzliche Vorschriften für Holzfeuerungen. Vermeiden von Schadstoffemissionen durch konstruktive Massnahmen sowie Betrieb und Unterhalt.

Energieholzquellen und Brennstoffarten

Herkunft und Aufbereitung des Energieholzes, Lagerung und Beschickung.

Kosten des Energieholzes und der Aufbereitung

Energieholz aus Wald und Holzindustrie, Bearbeitungsstufen.

Moderne Holzfeuerungssysteme

Planung und Auswahl von Holzfeuerungssystemen. Die Holzfeuerung im Gebäudezusammenhang. Die Wirtschaftlichkeit von Holzfeuerungen.

Holzenergie-Zukunft

Die Versorgung mit Holzenergie im Rahmen von Versorgungskonzepten. Politische Aufgaben bei der Holzenergienutzung. Finanzierungsmöglichkeiten für Holzenergieanlagen. Informationsstellen.

Die Veranstaltung beginnt um etwa 09.00 Uhr und dauert bis etwa 17.00 Uhr. Die Anfangszeit der einzelnen Veranstaltungen werden an die Bahnverbindungen angepasst.

Veranstaltungen

- Nr. 950.09 Donnerstag, 26. Mai 1988
Landwirtschaftliche Schulen Ebenrain, Sissach
- Nr. 950.10a Mittwoch, 8. Juni 1988
Mövenpick Hotel, Zürich-Regensdorf
- Nr. 950.10b Freitag, 10. Juni 1988
Mövenpick Hotel, Zürich-Regensdorf

Die Veranstaltung in Sissach wird zusammen mit dem Kantonsforstamt Baselland in Liestal organisiert.

Veranstaltungsbeitrag Fr. 90.— inklusive Tagungsunterlagen, ohne Mittagessen.

Tagungsleitung

Heinz Müller, Schweizerische Vereinigung für Holzenergie, Postfach 3082, 3000 Bern 7, Telefon 031/22 35 51

Referenten

Ch. Gaegauf, Ökozentrum Langenbruck, Langenbruck

B. Holenstein, Bern

T. Nussbaumer, ETH-Zürich, Zürich

Sekretariat/ Anmeldung:

Schweizerische Vereinigung für Holzenergie

Kornhausplatz 14

Postfach 3082

3000 Bern 7

Telefon 031/22 35 51

Auflösung des Bundesamtes für Forstwesen und Landschaftsschutz BFL

(Auszug des Briefes des Leitenden Ausschusses des Schweizerischen Verbandes für Waldwirtschaft [SVW] an Herrn Bundesrat Flavio Cotti, März 1988)

In der Presse ist kürzlich eine Meldung erschienen, der wir entnommen haben, dass die Auflösung des BFL im Bundeshaus erwogen wird. Wir haben dies vor einigen Tagen im Leitenden Ausschuss diskutiert und beschlossen, Ihnen unsere diesbezüglichen Überlegungen mitzuteilen, ohne jedoch den Stellenwert dieser Pressemitteilung zu verkennen.

Wie Ihr Vorgänger, messen auch Sie dem Wald und der Forstpolitik eine sehr hohe Bedeutung zu. Sie haben dies mit der Speditiven und, was wir sehr anerkennen möchten, wohlwollenden Behandlung des Bundesbeschlusses und des Waldgesetzes vor aller Öffentlichkeit zum Ausdruck gebracht. In beiden Fällen hat sich gezeigt, dass die engen Zusammenhänge zwischen Wald und Landschaft nun auch in der öffentlichen Meinung immer deutlicher erkannt werden. Daraus ergibt sich bei der Behandlung forstlicher und forstpolitischer Belange eine gewisse Einheit der Materie, zweckmässig zusammengefasst im BFL. Der Leitende Ausschuss

des SVW versteht deshalb nicht, weshalb sich dies in Zukunft ändern soll, zumal die Lösung der ausstehenden Fragen damit nicht erleichtert würde.

Die Wahrnehmung der bundeseigenen Interessen und die Erfüllung der Bundesaufgaben für den Wald erfordern unseres Erachtens gerade heute und in den kommenden Jahren ein starkes Bundesamt für Forstwesen. Wir befürchten, dass die eidgenössische Forstpolitik durch die Auflösung des BFL und die Versetzung seiner beiden Hauptabteilungen in verschiedene Bundesämter die bisherige Konzentration, Koordination und Schlagkraft verlieren würde.

Seit Ihrer Amtsübernahme haben sich die Beziehungen der Kantone und namentlich der forstpolizeilichen bzw. waldwirtschaftlichen Dachorganisationen zum Bund, namentlich zum BFL, wesentlich gefestigt. Das ist nicht zuletzt Ihnen, Herr Bundesrat, zu verdanken. Wir würden es sehr bedauern, wenn daran etwas geändert würde, zumal der Sache bestimmt nicht gedient wäre.

Wir haben im Leitenden Ausschuss die zahlreichen, zum Teil sehr komplexen Probleme technischer, forst- und umweltpolitischer Natur analysiert und sind überzeugt, dass ein starkes BFL nach wie vor unter die Leitung eines in forstlichen Belangen kompetenten Fachmannes gehört und dass seine direkte Unterstellung unter den zuständigen Departementschef unerlässlich ist.

FID

Arbeitstagung der Konferenz der kantonalen Forstdirektoren

Am 3. März 1988 trafen sich die kantonalen Forstdirektoren in Anwesenheit von Bundesrat Flavio Cotti zu einer Arbeitstagung an der Eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen in Birmensdorf. Das wichtigste Traktandum war dem neuen Waldgesetz gewidmet. Zur Sprache kam auch die von der Presse bekanntgegebene mögliche Auflösung des Bundesamtes für Forstwesen und Landschaftsschutz (BFL).

In seiner Einführung zum neuen Waldgesetz wies Bundesrat Cotti auf vier grundlegende Themenbereiche hin, die in dieser Vorlage enthalten sind: die «systemimmanente Frage der Verteilung zwischen Bund und Kantonen» —

oder anders ausgedrückt, die Aufteilung der Kompetenzen zwischen Bund und Kantonen, die Beziehung Wald — Raumplanung, das Verhältnis Wald zu Natur und Umwelt und schliesslich die Waldbewirtschaftung mit den entsprechenden Förderungsmassnahmen. Heinz Wandler, Vize-Direktor des BFL, gab zu den einzelnen Punkten Erläuterungen aufgrund der Ergebnisse der Vernehmlassung. Auf einer informellen Ebene wurde hier erneut den Kantonen die Gelegenheit geboten, zu den einzelnen Bestimmungen Stellung zu beziehen. In Anbetracht der Tatsache, dass die Kantone auf Grund dieses neuen Gesetzes mit Vollzugs-massnahmen in verschiedenen Bereichen beauftragt werden, ist es äusserst wichtig, dass sie sich zu diesem Thema äussern können. Auch wurde insbesondere bei Vollzugsfragen verschiedentlich die Erweiterung der kantonalen Kompetenzen gefordert. Es wurde ebenfalls betont, dass das neue Waldgesetz ein Rahmengesetz ist und deshalb der Vollzugsverordnung eine entscheidende Rolle zugeschrieben werden muss. Bundesrat Cotti betonte, dass bei der Ausarbeitung des Gesetzesentwurfs die interessierten Kreise systematisch miteinbezogen wurden und dass der vorliegende Entwurf das Resultat von ständigen Beratungen auf formeller und informeller Ebene ist.

Nicht traktandiert war die Frage der möglichen Auflösung des BFL, welche vor rund drei Wochen bekannt wurde. Felix Rosenberg (TG) wandte sich an Bundesrat Cotti mit der Bitte, «sich nicht von Organisationsfanatikern vom eigentlichen Staatsinteresse abbringen zu lassen». Angesichts des hohen Stellenwerts des Waldes und der ausserordentlich grossen Verflechtung zwischen Bund und Kantonen in diesem Bereich sei von einer Auflösung des BFL abzusehen. In seiner Antwort erklärte Bundesrat Flavio Cotti, dass die mögliche Auflösung des BFL nur eine Massnahme unter anderen sei und im Rahmen der gesamten Restrukturierung der Bundesverwaltung betrachtet werden müsse. Der Entscheid steht heute noch aus, und die Frage wird eingehend geprüft. Das Eidgenössische Departement des Innern zum Beispiel hat 14 Dienststellen, und deshalb drängt sich eine Vereinfachung auf. Dies bedeutet aber nicht, dass damit der Einsatz des Bundes herabgesetzt werden soll.

Das bei der Ausarbeitung des neuen Waldgesetzes befolgte Verfahren sowie die grossen Beiträge des Bundes an die Walderhaltung sprechen dafür, dass der Schweizer Wald in Zukunft weiterhin einen hohen Stellenwert einnehmen wird.

FID

Schweizer Berghilfe: Ein gutes Jahr

An der Ende März 1988 abgehaltenen Mitgliederversammlung wurden Jahresrechnung und -bericht 1987 abgenommen.

Mit dem ausgewiesenen Zufluss an Spenden von 7,6 Mio. Franken wurden alle Sammelergebnisse früherer Jahre übertroffen (1986: 2,6 Mio. Franken). Unter Einschluss der im Berichtsjahr eingegangenen Legate und Erbschaften sowie der Fonds-Zinsen ergaben sich Total-einnahmen von rund 12 Mio. Franken. Die Verwaltungs- und Personalkosten konnten wiederum auf der bescheidenen Quote von unter 4% gehalten werden.

Der erfreuliche Mittelzufluss war insofern besonders willkommen, als auch bei der Zahl der eingegangenen Gesuche eine Steigerung zu verzeichnen war: Es wurden 1987 für 718 Projektfälle (im Vorjahr 655) finanzielle Beihilfen ausbezahlt oder zugesichert. Das Total der 1987 ausgerichteten Beitragsleistungen belief sich auf 11,5 Mio. Franken, gegenüber 9,9 Mio. Franken im Vorjahr. Die bearbeiteten Projekte betrafen vorab Wohn- und Stallsanierungen sowie Erschliessungen (inbegriffen Waldsanierungsprojekte); darüber hinaus wurden in zahlreichen Fällen auch Beiträge ausgezahlt an Gemeinden und Einzelpersonen zur Behebung von Schäden, die durch die Unwetterkatastrophen des vergangenen Sommers entstanden waren.

Die Mitgliederversammlung wählte neu in den Vorstand die Herren André Anken, Forsting. ETH, Lussy, Alois Graber, Dipl. Ing. agr. ETH, Kriens, und Gerhard Winterberger, Dr. rer. pol., Erlenbach.

Kantone

Jura bernois

Le Conseil-exécutif a nommé François Gauthat, 1943, de Prêles, comme nouveau Conservateur des forêts du Jura bernois avec entrée en fonction au 1er juin 1988. Après 20 années passées à la tête du 13e arrondissement il succédera à Hugo Ryter qui prendra sa retraite à fin juin 1988. Anselm Brentano, Inspecteur forestier auprès de la Conservation, a pris sa retraite à fin mars 1988. Renaud Baumgartner, 1953, de

Trub (BE), adjoint à la Conservation durant 8 ans, est nommé Inspecteur forestier du 13e arrondissement à Courtelary, avec entrée en fonction au 1er mai 1988. Henri Neuhaus, 1957, de Bienne, et Claude Wenger, 1958, de Blumenstein, sont nommés adjoints à la Conservation des forêts du Jura bernois à Tavannes, avec entrées en fonction le 1er avril, respectivement le 1er mai 1988.

Neuchâtel

Pour succéder à François Borel, ingénieur forestier, réglementairement mis au bénéfice de la retraite au 30 juin 1988, le Conseil communal de la Ville de Neuchâtel a nommé Stéphane JeanRichard, jusqu'ici inspecteur du 3e arrondissement forestier neuchâtelois, à Cortaillod. Ce dernier entrera en fonction le 1er juin 1988.

Bundesrepublik Deutschland

Waldbewertung und Entschädigung im Forstbetrieb

(Fortbildungstagung des Arbeitskreises Forstliches Berufsbild)

- Themen: — aktuelle Fragen der Waldbewertungslehre
— EDV-Programme für Forst-sachverständige
— forstliches Kartenwesen
- Termin: 17. — 19. Februar 1989
- Ort: D-7612 Fischerbach/Kinzigtal
Brandenkopfhalle
- Anmeldung: AG-Sachverständige
Gerrit Schulze
Kirchweg 15
D-7612 Fischerbach
Telefon 07832/4175

Mit diesem Seminar sollen alle Forstleute angesprochen werden, die mit forstlichen Bewertungs- oder Entschädigungsfragen betraut sind.

Themenvorschläge nimmt der Organisator gerne entgegen.

Holzöfen — stromunabhängige Zweitheizungen

Vom 3. bis 6. März 1988 fand in Friedrichshafen die 2. Internationale Fachmesse für Kachelöfen und Kamine statt, die auch von Interessenten aus der Schweiz sehr gut besucht wurde. Auf 5000 m² zeigten rund 100 Aussteller nebst Standardprodukten viele Neuentwicklungen.

Trend zum stromunabhängigen, leistungsfähigen Zweitofen:

Das offene Cheminée wurde kaum mehr gezeigt, weil die Heizleistung gering ist und es stark raucht. Gross war hingegen das Angebot an nachträglich einbaubaren Cheminée-kassetten. Die neuen Cheminéés sind praktisch alle mit verschliessbaren Glasscheiben ausgestattet. Sehr hoch entwickelt und preisgünstig

sind heute die vielen und sehr beliebten Warmluftöfen. Bei sehr guter Heizleistung ist die Verbrennung einwandfrei. Auch bei den Kachelöfen ist der Trend zum Warmlufttyp unverkennbar. Neuentwicklungen sind Kachelöfen mit unterem Abbrand.

Aus Vorträgen sind für den Bauinteressenten und Ofenbesitzer folgende Feststellungen wichtig: Öfen für die Übergangszeit müssen in sehr kurzer Zeit eine hohe Heizleistung erbringen, damit die Zentralheizung nicht bei jeder kleinsten Abkühlung eingeschaltet werden muss. Die Heizleistung muss auch gross sein, um im kältesten Winter ein Haus durchzuheizen. Plauschfeuer sind als Zweitheizung denkbar ungeeignet. Als Brennmaterial ist Nadelholz weit besser als sein Ruf. Es ist als Waldholz oder Sägereirestholz käuflich. *A. Bont*

VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

Vorstandssitzung vom 21. März 1988 in Zürich

Vereinsaustritte: Roberto Chapuis, Binningen; Stephan Mästinger, Brugg; Gemeindeforstverwaltung Poschiavo und Verkehrsverein Heerbrugg. Verstorben: D. Pinösch, Luzern.

Dank ihrer weiteren Arbeitsmöglichkeit bei Professor Bosshard wird Frau M. Bühler die Geschäftsstelle auch über ihre altersmässige Pensionierung hinaus weiterbetreuen. Weil die Räume in der Sternwarte anderweitig benötigt werden, muss in absehbarer Zeit ein anderes Büro mit Archiv gefunden werden.

Der Vorstand nimmt Kenntnis von den fortgeschrittenen Vorbereitungen der Jahresversammlung im Jura. Er beschliesst, einen ausserforstlichen Referenten für einen Vortrag zum Tagungsthema «Wald und Landschaft» vorgängig zur Geschäftssitzung zu gewinnen. Die teilnehmenden Studentenmitglieder sollen von der Bezahlung des Unkostenbeitrages befreit werden.

Aus den Tätigkeitsbereichen der Vorstandsmitglieder sind weitere Bemühungen um die Erhaltung eines direkt unterstellten Bundesamtes für Forstwesen und Landschaftsschutz zu

nennen. Sorge bereitet die Verunsicherung der Praxis durch das in der Schweizerischen Handelszeitung veröffentlichte Interview mit dem Direktor der Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen zum Waldsterben. Veranlasst durch einen Bericht im «Touring», beabsichtigt schliesslich der Vorstand, zu gegebener Zeit zur bevorstehenden eidgenössischen Abstimmung über die «koordinierte Verkehrspolitik» eine Pressemitteilung auszuarbeiten.

J.-F. Metraux ist als Nachfolger von F. Gailard zum Delegierten des SFV in der Redaktionskommission der Zeitschrift «La Forêt» gewählt worden.

An der nachmittäglichen Aussprache mit dem Ausschuss der Arbeitsgemeinschaft für den Wald (AfW) wurde beschlossen, dass die Arbeitsgemeinschaft vorderhand ihre Aktivitäten eigenständig unter der verdienten Geschäftsführung von Dr. E. Krebs weiterverfolgt. Konkret geplant ist zunächst eine Veranstaltung für Parlamentarier im Zusammenhang mit der Beratung des neuen Waldgesetzes in der Herbstsession. Es ist ferner zu prüfen, wie längerfristig gemeinsam ein Forum geschaffen werden kann, auf welchem in der von der AfW angestrebten Ausrichtung auf die Politik gewirkt werden kann. *H. Graf*